

Rennen Sonntag (12. Saisonlauf)

Japanischer Sieger vor Traumkulisse

Erneut Riesenstimmung in Hockenheim. Wieder tropische Hitze – und die erwartete Traumkulisse von 108.000 Fans: Die Int. Deutsche Formel-3-Meisterschaft zelebrierte ihr Saison-Highlight im Rahmen des Formel-1-Grand Prix. Nach einem souveränen Sieg des Brasilianers Joao Paulo de Oliveira im Rennen am Samstag und vielen spannenden Zweikämpfen im Mittelfeld, begeisterten die 30 Formel-3-Piloten auch im Sonntagrennen.

Der zwölfte Lauf der höchsten deutschen Formel-Rennserie gestaltete sich zu einem echten Renn-Krimi. Während der gesamten zwölf Runden tobte der Kampf um den prestigeträchtigen Sieg vor der versammelten Formel-1-Szene. Mehrfach wechselte die Führung zwischen dem Trainingsschnellsten Joao Paulo de Oliveira und dem Japaner Kousuke Matsuura. Am Ende hatte Matsuura im Dallara Opel-Spiess des Prema Powerteams die Nase vorn und feierte damit seinen ersten Formel-3-Sieg. „Dieses Rennen war eine Werbung für den Motorsport“, stellte der besiegte De Oliveira fest. „Kousuke hat den Sieg verdient, ich bin auch so zufrieden und habe deshalb keine Aktion mit der Brechstange versucht.“ Ähnlich äußerte sich der Sieger: „Dies ist ein großer Tag für mich. Der rundenlange Fight hat jedoch eine Menge Kraft gekostet. Am Ende war ich happy, dass das Rennen vorbei war.“ Nachdem De Oliveira seine Pole-Position optimal genutzt hatte, sah er sich schon in der ersten Schikane des 6,823 Kilometer langen Grand Prix Kurses von Matsuura bedrängt und ausgebremst. Doch nur bis zur dritten Runde sollte seine erste Führung halten, denn De Oliveira zog relativ locker vorbei. Der Konter ließ allerdings nicht lange auf sich warten und läutete einen sehr fairen, spannenden Zweikampf, bei dem letztendlich Matsuura der Glücklichere blieb.

Auch um den dritten wurde erbittert gekämpft. Zuerst zwischen dem Österreicher Norbert Siedler und Pierre Kaffer, dann schaltete sich auch noch Stefan Mücke ein. Der hatte beim Fallen der Zielflagge die Nase vorn und gewann damit wichtige Punkte in der Meisterschaft. Siedler und Kaffer kamen auf den Plätzen vier und fünf ins Ziel, was vor allem für den Österreicher ein toller Erfolg war. Frank Diefenbacher hatte Glück im Unglück. Durch einen Crash zwischen dem Briten Gary Paffett und dem Schweden Björn Wirdheim wurde der Pforzheimer schon in der ersten Runde in den Kies gedrängt. Von dort konnte er sich wieder befreien, auf den zehnten Platz vorfahren und so noch einen Punkt kassieren. Dennoch konnte er nicht verhindern, in der Tabelle auf den dritten Platz abzurutschen. Der achte Platz sicherte dem Japaner Toshihiro Kaneishi die weitere Tabellenführung, die er mit zwei Punkten Vorsprung vor Pierre Kaffer behaupten konnte.

Nach seinem dritten Platz im Samstagrennen musste sich der Italiener Matteo Grassotto dieses Mal mit dem sechsten Platz begnügen. Trotz Drehers kam der Österreicher Hannes Lachinger noch auf dem sechsten Platz ins Ziel. Von 30 Piloten kamen 21 ins Ziel. Zu den Unfall- und Ausfallopfern zählte auch André Fibier (Hamburg), der in Hockenheim sein Formel-3-Comeback erlebte. Die schnellste Runde drehte Stefan Mücke in 2:09.115 Minuten.